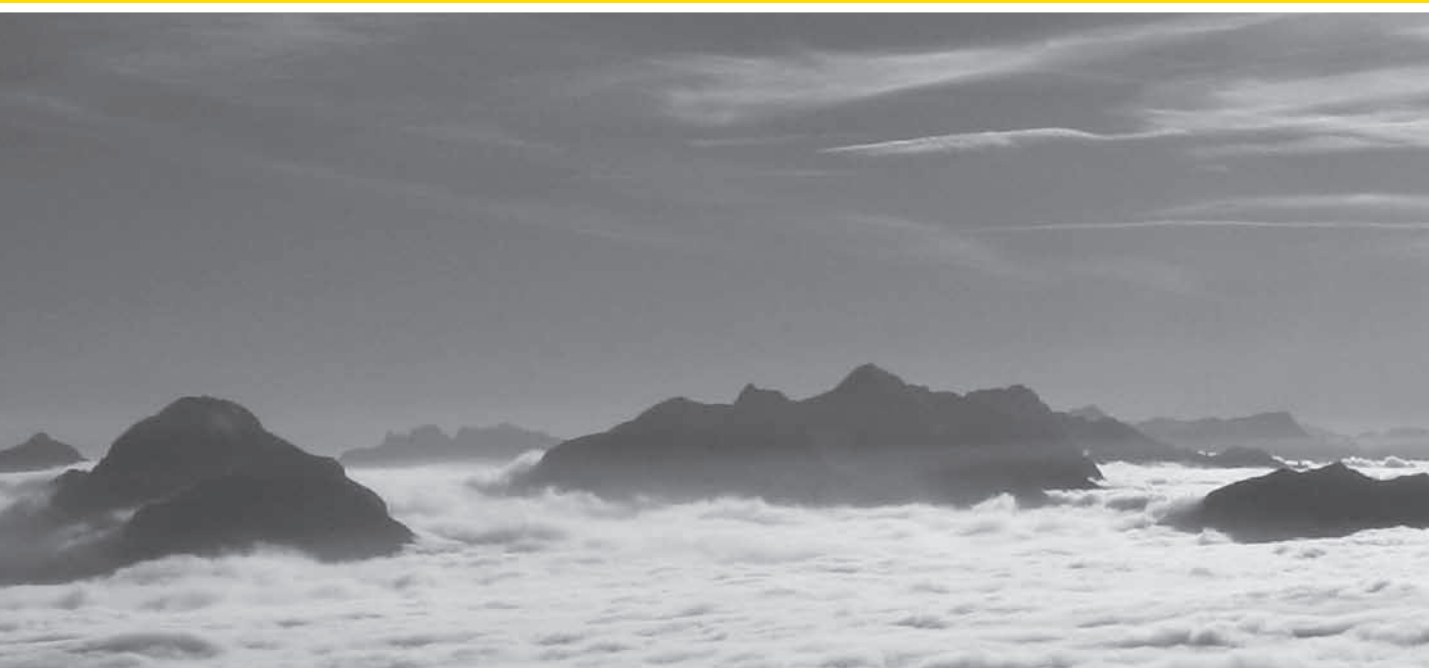


Walser Raiffeisen Holding

Geschäftsbericht 2011



WALSER
RAIFFEISEN
Holding

1. Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Walser Raiffeisen Holding!

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle über die Aktivitäten aus dem Jahr 2010 geschrieben und festgehalten, dass das Jahr 2010 im Zeichen des Wandels stand.

Wie sieht es nun mit dem Jahr 2011 aus? Die diversen Projekte und Tätigkeiten waren geprägt vom Aufbruch; sei es in Form der Zusammenarbeit im neuen Vorstandsteam oder aber auch dadurch, dass neue Wege eingeschlagen wurden. Dabei war und ist eines immer wichtig – das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und somit auf das Wesentliche zu fokussieren.

Der Blick auf das Wesentliche zeigt, dass die wirtschaftliche Basis eine der wichtigsten Grundlagen ist. Hier gilt es Impulse zu geben, damit diese auch langfristig erhalten bleibt.

Diese notwendige Fokussierung ist aber auch vor dem Hintergrund unserer Rahmenbedingungen notwendig. Der Blick auf einige europäische Länder und die europäische Wirtschaft im Ganzen zeigt die Relevanz. So sind die finanziellen Mittel der Holding in Folge der volkswirtschaftlichen Gesamtsituation andere als früher.

Unabhängig davon achten wir bei unserem Tun auf Nachhaltigkeit, Kooperation und Aufgeschlossenheit.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht 2011 wiederum einen fundierten Überblick über unsere vielfältigen Aktivitäten geben zu können.

Mag. Willi Fritz

Dipl.-Ing. Julian Müller

Dr. Andreas Gapp

3	1. Vorwort
4–7	2. Rückblick
8–10	3. Mitglieder
	3.1 Fakten & Zahlen
	3.2 Mitglieder im Vorteil
11–23	4. Beteiligungen
	4.1 Struktur
	4.2 Walser Privatbank AG
	4.3 Kleinwalsertaler Bergbahn AG
	4.4 Ifen Hotel
	4.5 Regionalverkehr Allgäu GmbH
	4.6 Bioenergie Heizwerk Kleinwalsertal eGen
	4.7 Stern
	4.8 Oberallgäu Tourismus Service GmbH
	4.9 Allgäu Airport GmbH & Co. KG
24–27	5. Projekte
	5.1 Kleinwalsertaler Dialoge
	5.2 Ideenschmiede
28–31	6. Soziale Tätigkeit
32–35	7. Jahresabschluss
	7.1 Bilanz zum 31. Dezember 2011
	7.2 Gewinn- und Verlustrechnung
	7.3 Kommentar zur Bilanz
36–37	8. Ausblick

Hinweis gemäß § 281 (2) UGB:

Bei diesem Geschäftsbericht handelt es sich nicht um den gesetzlichen Jahresabschluss. Die Hinterlegung der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichung erfolgt beim Firmenbuch Feldkirch. Die Offenlegung ist noch nicht erfolgt.

Vorstand:

Mag. Willi Fritz, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Julian Müller
Dr. Herbert Fritz (bis 31.1.2011)
Dr. Andreas Gapp

Aufsichtsrat:

Dr. Klaus Kessler, Vorsitzender
Beate Gruber
Suzanne Hugger
Mag. Birgit Haller
Dipl.-Ing. Hermann Heim
Rainer Hilbrand
Gerhard Hilbrand (bis 30.6.2011)
Dr. Herbert Fritz (seit 30.6.2011)
Tom Egger (seit 30.6.2011)
Alexander Mathies (seit 30.6.2011)



2. Rückblick

2011 — Auf das Wesentliche fokussieren

In unserem letztjährigen Rückblick haben wir davon gesprochen, dass sich die Wirtschaft weltweit besser entwickelt hat, als ursprünglich erwartet wurde. Gleichzeitig haben wir die Befürchtung geäußert, die notwendigen Sparmaßnahmen der meisten Industriestaaten könnten das zarte Pflänzchen „Wirtschaftsaufschwung“ wieder nachhaltig beschädigen. Um mit der guten Nachricht zu beginnen: in Österreich und Deutschland hat sich die Wirtschaft im vergangenen Jahr über allen Erwartungen sehr gut entwickelt. Die Lohn- und Preisdisziplin der letzten 5–10 Jahre hat die Wettbewerbsfähigkeit bei uns deutlich verbessert und zu einer sehr guten Auslastung der vorhandenen Kapazitäten geführt. Viele Branchen – wie etwa die Autoindustrie – konnten absolute Spitzenergebnisse erzielen. Da der langjährige Aufschwung in den Schwellenländern in den letzten Monaten an Kraft verloren hat und die weitere Entwicklung in den USA nach wie vor von großen Unsicherheiten geprägt ist, rechnet man auch in Mitteleuropa in diesem Jahr mit einem geringeren Wachstum.

Außerordentlich negativ ist die Situation dagegen in Südeuropa. Hier haben die Sparmaßnahmen der Staaten und die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit die Wirtschaft in eine schwere Rezession geführt. 2011 und auch die ersten Monate in diesem Jahr sind von Rettungsmaßnahmen für den Euro geprägt. Diese Rettungspakete haben bisher nur kurzfristig zur Beruhigung der Situation geführt, ohne das Vertrauen in den Erfolg nachhaltig zu stärken. Da immer mehr und vor allem größere Staaten wie etwa Spanien und Italien von der Krise betroffen sind, wird die Lage für die wirtschaftlich noch gesunden Länder in der Eurozone zunehmend schwieriger.

Um im weltweiten Wettbewerb bestehen zu können, wäre es dringend erforderlich, dass Europa politisch stärker zusammenwächst und möglichst mit einer Stimme spricht. Die Eurokrise erhöht jedoch die Gefahr, dass die Regierungen in den einzelnen Staaten stärker zu Maßnahmen greifen, die zwar populär sind und kurzfristig Hilfe versprechen, der Gemeinschaft aber großen Schaden zufügen.

In diesem Umfeld hat sich der Tourismus auch 2011 in Österreich gut entwickeln können. Der verstärkte internationale Wettbewerb und die hohen Bettenkapazitäten zeigen allerdings auch die Schwächen einzelner Destinationen und Betriebe immer mehr auf. Während sich einige Regionen in den letzten Jahren sehr gut nach vorwärts bewegt haben, müssen Regionen, die an Wettbewerbsfähigkeit verloren haben, auch deutliche Einbußen hinnehmen.

Die Tourismusedwicklung im Kleinwalsertal war demgegenüber durchwachsen. Der Winter 2010/2011 war schwierig und deutlich unter dem 10-Jahresdurchschnitt. Auch der Sommer hat sich weniger gut entwickelt. Es zeigt sich daher, wie wichtig der Markenprozess von Kleinwalsertal Tourismus ist, damit die Destination wieder an Wettbewerbsfähigkeit gewinnt.

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund hat die *Walser Privatbank AG* ihr neues Geschäftsmodell im vergangenen Jahr weiter voran gebracht. Mit der Eröffnung der Niederlassungen in Stuttgart und Düsseldorf kommt man den Kunden deutlich entgegen. Es ist erfreulich, dass diese neuen Vertriebswege gepaart mit der neuen Marke erste Wirkungen zeigen. Dafür wurde – in konsequentem Abgleich zwischen Planung und Zielerreichung – die Niederlassung in Spanien geschlossen. Hier gilt einmal mehr: die Kräfte auf das Wesentliche zu fokussieren. Dazu passt auch die neue Tochtergesellschaft der Walser Privatbank AG – die Wertemanufaktur, die sich den gehobenen Kunden in Deutschland besonders annimmt. Die Mitarbeiter der Walser Privatbank AG sind jedenfalls stark gefordert, um den neuen strategischen Kurs zum tragfähigen Erfolg werden zu lassen.

Gefordert war auch die *Kleinwalsertaler Bergbahn AG*, die mit ihrem Projekt zur Modernisierung der Ifen Bahnen und letztlich zur Schaffung eines Skigebietes Kleinwalsertal vor großen Herausforderungen steht. Hier haben wir als Hauptaktionär auf die gemeinsamen Gespräche der Beteiligten im Tal gesetzt, um den Menschen zuzuhören und neue Ideen aufzugreifen. Dass dies ein schwieriges

2. Rückblick

Unterfangen darstellte, war uns bewusst. Auch wenn es im Nachhinein Kritik an diesem Prozess gab, stehen wir für ein Miteinander des respektvollen Umgangs. Im Ergebnis hat es noch nie ein Projekt im Kleinwalsertal gegeben, welches so transparent kommuniziert wurde.

Die Sachentscheidung über das Projekt durch die Gemeindevertretung hat sich dann doch bis März 2012 hin gezogen. Nun gilt es, die Investitionspläne umzusetzen und gleichzeitig die kritischen Stimmen zu hören. Denn eines ist klar: alle verfolgen ein Ziel, die beste Entwicklung für das Kleinwalsertal. Für eine solche Entwicklung sind aber unterschiedliche Meinungen und Ansichten wesentlich. Im Miteinander gilt es diese zu respektieren und auszuhalten und gleichzeitig immer wieder dem anderen zuzuhören.

Im Vergleich zum doch herausfordernden Projekt Ifen hat sich demgegenüber das *Ifen Hotel* in normale und ruhigere Fahrwasser begeben. Es freut uns natürlich, dass die Kundenresonanz im ersten Jahr bereits so gut ist. Die Auszeichnung „Top Hotel 2012“ von HolidayCheck beweist das bestens.

Stolz sind wir über die gelungene Fertigstellung der *Bioenergie*. Die Errichtung und die damit verbundenen Planungen und Verhandlungen haben auch uns sehr gefordert. Das Werk konnte Anfang September den Betrieb mit den Holzkesseln aufnehmen. So können Riezlern und Hirscheegg mit umweltfreundlicher Energie versorgt werden. Technisch läuft das Werk reibungslos. Erfreulich ist auch die gute Kooperation mit der Waldbesitzervereinigung.

Erfolgreich war auch unsere *Begleitung des Projektes Regionalentwicklung*, das wir gemeinsam mit der Gemeinde umsetzen. Die Tätigkeiten sind sehr umfassend. Viele im Tal hatten auch direkten Kontakt mit dem Projekt – sei es in kleineren Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen oder im Rahmen der großen Umfrage. Die Gemeinde hat im „Walser“ auch ausführlich darüber berichtet. Besonders freut es uns, dass die Gemeinde in konsequenter Verfolgung des Projektes eine eigene Stelle „Regionalentwicklung“ installiert hat.

Intensiv haben wir auch – wie im vergangenen Jahr im Ausblick angekündigt – das *Thema Strategie* besprochen und bearbeitet. Im Ergebnis haben wir die Strategie stärker auf unsere Mitglieder ausgerichtet, da diese die Grundlage für unser Tun sind. Auch das Thema Tourismusentwicklung rückt stärker in den Fokus, zumal dies die zentrale Gemeinsamkeit im Tal darstellt.

Im Zusammenhang mit der Tourismusentwicklung freut uns die erfolgreiche Durchführung der *Ideenschmiede* im vergangenen Jahr. Dies ist eine Kooperation mit der Höheren Lehranstalt für Tourismus (HLT) Bezau. Ziel ist es, neue Impulse zu erhalten, was unserem Verständnis als Impulsgeber entspricht.

Mit unserem Schaffen wollen wir einen Beitrag zur wirtschaftlich positiven Entwicklung leisten. In allen Aktivitäten verstehen wir uns als Impulsgeber auf Basis von Aufgeschlossenheit, Nachhaltigkeit und Kooperation.

Für die Unterstützung durch Sie sind wir dankbar.

Miteinander gestalten.



3. Mitglieder

3.1 Fakten & Zahlen

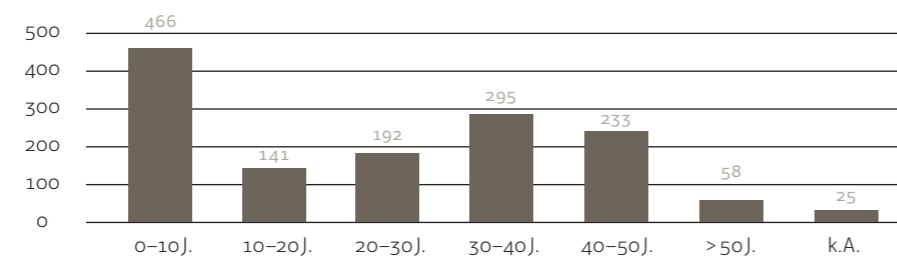
Wer sind unsere Mitglieder? Sie haben voraussetzungsgemäß ihren Lebensmittelpunkt oder ihren Arbeitsplatz im Kleinwalsertal sowie die Hauptbankverbindung bei der Walser Privatbank AG.

Die Mitgliederanzahl hat sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

Anzahl der Mitglieder	
— Stand am 01.01.2011	1.499
— Zugang 2011	58
— Abgang 2011	147
— Stand zum 31.12.2011	1.410

Höhe eines Geschäftsanteils: 52,00 Euro; Höhe der Haftung: 20-fach

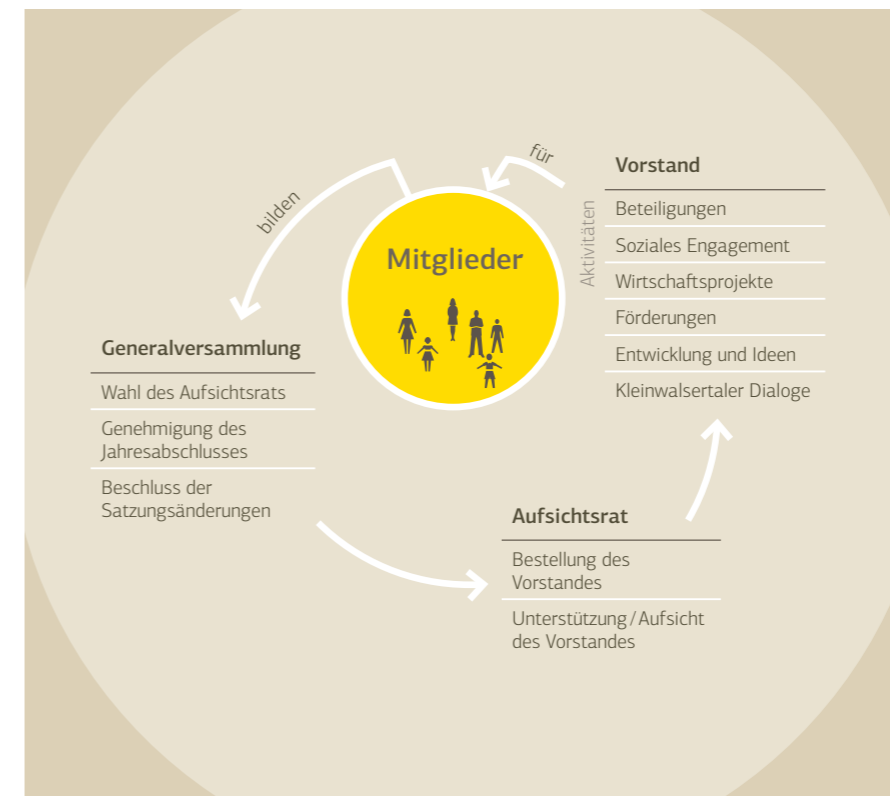
Anzahl der Mitglieder – Dauer der Zugehörigkeit



Nach wie vor freuen wir uns über einen regen Mitgliederzulauf – in den letzten Jahren waren das 466 neue Mitglieder. Besonders erwähnenswert sind aber auch die vielen sehr treuen Mitglieder. Einige davon sind bereits seit über 50 Jahren Mitglied bei der Walser Raiffeisen Holding (s. Grafik).

Unsere Mitglieder stehen im Zentrum unserer Genossenschaft.

3.2 Mitglieder im Vorteil



Formal bilden sie einerseits die Generalversammlung – das wichtigste Organ der Walser Raiffeisen Holding. Jedes Mitglied hat genau einen Genossenschaftsanteil gezeichnet und verfügt somit über eine Stimme in der Generalversammlung.

Andererseits begründen die Mitglieder satzungsgemäß die vielfältigen Aktivitäten und Impulse der Walser Raiffeisen Holding. Durch dieses Tun in verschiedenen Bereichen, stets aber auf Basis von Aufgeschlossenheit, Kooperation und Nachhaltigkeit, können unsere Mitglieder direkt profitieren.

3. Mitglieder

Konkrete Förderaktionen, die allen Inhabern unserer Mitgliederkarte zugutekommen, ergänzen die Vorteilspalette. Die bereits im Jahr 2010 eingeführte Mit.Einander-Karte wurde so im letzten Geschäftsjahr beispielsweise mit Ermäßigungen für Konzerte, für Sprachkurse der Erwachsenenbildung sowie für reduzierte Kontoführungsgebühren im Rahmen des Modells „Privat Giro Plus“ bei der Walser Raiffeisenbank aufgeladen.

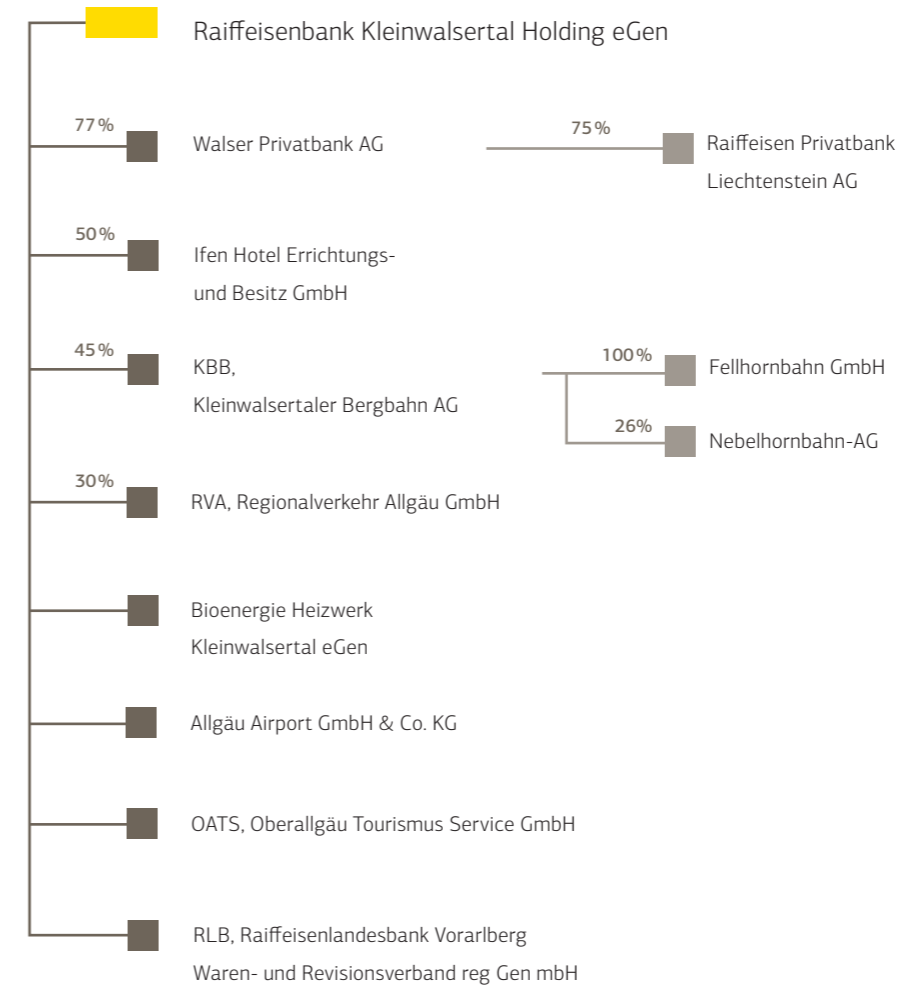
Insgesamt hat sich die Karte mit gleichzeitiger Zahlungs- und Bankomatkfunktion bestens bewährt und dient allen Holding-Mitgliedern als Zugang zu attraktiven Angeboten.

Auch für das laufende Geschäftsjahr haben wir die Mit.Einander-Karte wieder mit zahlreichen Aktionen, darunter vielen Neuerungen, belegt. Personen, die sich entsprechend ausweisen können, dürfen sich unter anderem auf vergünstigte Kultur- und Bildungsveranstaltungen freuen.

4. Beteiligungen



Beteiligungsstruktur



Beteiligungsstruktur am 31.12.2011

4.1 Struktur

4. Beteiligungen

4.2 Walser Privatbank AG

Im Vergleich zu 2010 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich entschärft. Zwar ist die Wirtschaft in Deutschland und in Österreich gewachsen, aber die Auswirkungen der massiven Staatsverschuldungen haben sich überall bemerkbar gemacht. Gut, dass die Walser Privatbank AG keine Anleihen von Griechenland oder Spanien hatte. Dennoch gestaltete sich das Geschäft schwierig. Speziell im Anlagegeschäft mit gehobenen Kunden wurde es zu einer Herausforderung, eine attraktive Anlage für den Kunden zu finden. Erfreulich ist hier, dass die Positionierung der Walser Privatbank AG mit „Heute Sicherheit für morgen“ mehr als richtig ist.

Das Bankgeschäft im Kleinwalsertal hat eine stabile Entwicklung gezeigt. Im Zusammenwirken mit der einheimischen Wirtschaft, insbesondere des Tourismus, wurden Investitionen unterstützt. In einem schwierigen Tourismusjahr wurden Lösungen für die Betriebe angeboten und erarbeitet (z.B. Klimakredit), um die finanziellen Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Wirtschaften zu schaffen und zu erhalten. Aufgrund der guten Kapital- und Liquiditätssituation wird die Walser Raiffeisenbank auch in Zukunft ein verlässlicher Partner der Unternehmen im Tal sein.

Der immer wieder angesprochene Umbau des Geschäftsmodells der Walser Privatbank AG ist weiter voran getrieben worden. Die am 25. Oktober 2010 genehmigten Niederlassungen in Düsseldorf und Stuttgart entfalten immer mehr ihre Aktivitäten. In Düsseldorf – hier war bereits zuvor eine Repräsentanz – arbeiten nun 6 MitarbeiterInnen an der Kundengewinnung und Kundenbetreuung. In der Niederlassung in Stuttgart bauen 3 Mitarbeiter das Geschäft auf. Besonders freut es uns auch, dass die Walser Privatbank Wealth Management GmbH mit Sitz in Wien am 08. Juli 2011 die Konzession erhalten hat und nun mit dem Aufbau des Geschäfts mit Kunden aus Osteuropa beginnen kann.

Der Umbau des Geschäftsmodells hat auch seine Auswirkungen auf die Mitarbeiter. Zum einen stehen diese vor großen Herausforderungen, die bestens bearbeitet werden. Zum anderen kommt es im Bereich mit gehobenen Kunden im

Anlagebereich zu einer Reduzierung der Mitarbeiter vor Ort und einer Erhöhung in den diversen neuen Niederlassungen. In Summe hat sich der Mitarbeiterstand von 182 Ende 2010 auf 192 Ende 2011 gesteigert.

Im Jahr 2011 konnte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,68 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Gegenüber 2010 ist das eine Reduktion von rund 0,73 Mio. Euro. Dies resultiert zum einen Teil aus einer Reduzierung der Betriebserträge in Höhe von 0,39 Mio. Euro. Dafür sind die bereits angesprochenen schwierigeren Rahmenbedingungen für das Anlagegeschäft mit gehobenen Privatkunden in Deutschland verantwortlich. Zum anderen Teil schlägt sich auch die Erhöhung der Personalkapazitäten durch, die im direkten Zusammenhang mit dem strategischen Umbau der Bank steht. Letztlich verfügt die Bank mit 28,4 % über eine hervorragende Eigenkapitalausstattung.

4. Beteiligungen

4.3 Kleinwalsertaler Bergbahn AG

Das Geschäftsjahr beginnend mit 01.11.2010 und endend am 31.10.2011 war zunächst von einem durchaus anspruchsvollen Winter geprägt, der unter den Erwartungen geblieben ist. Auf der anderen Seite hat das sehr gute Wetter vor allem im Herbst die Sommersaison besser abschließen lassen. Im Sommer hat sich der Umsatz um ca. 4% erhöht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich hingegen deutlich verbessert, was aber damit zu tun hat, dass das Geschäftsjahr 2009/2010 schwierig war.

Beherrschendes Thema war – wie bereits im Rückblick angesprochen – die Erneuerung der Ifen Bahnen. Die Kleinwalsertaler Bergbahnen haben in einer außerordentlich transparenten und offenen Kommunikation Einblick in das Projekt gewährt und damit einen Überblick ermöglicht. Gleichzeitig hat die Bergbahn wiederholt die Bereitschaft gezeigt, Änderungen vorzunehmen, wenn es um die Umsetzung besserer Ideen oder Kompromisse ging, die für das Gesamtkonzept vorteilhaft waren. Bei allen teilweise sehr emotional geführten Diskussionen hat es die Bergbahn jedoch stets geschafft, auf dem Boden der Sachlichkeit zu bleiben.

Mit Blick voraus gilt es, das Projekt nun bestmöglich umzusetzen und gleichzeitig die kritischen Stimmen und Meinungen ernst zu nehmen.

Zurück zur geschäftlichen Entwicklung: hier zeigt sich, dass selbst ein so schneereicher Winter wie in der zurück liegenden Wintersaison nicht immer das Beste für die Bergbahnen ist. Zwar konnte die maschinelle Produktion des Schnees verringert werden, dafür musste ein Vielfaches in die Pistenpräparierung und -sicherung eingebracht werden. Gleichzeitig musste die Kleinwalsertaler Bergbahn auf Grund der stürmischen Verhältnisse Betriebsstillstände hinnehmen. Dennoch hat sich wieder gezeigt, dass die Kleinwalsertaler Bergbahn das Pistenangebot zur vollsten Zufriedenheit der Kunden bereitstellen konnte.

4.4 Ifen Hotel

2011 war das erste volle Betriebsjahr. Es ist schön, dass dem Ifen Hotel nach einer zunächst vorläufigen Verleihung nun (im März 2012) die 5 Sterne ohne Beanstandung bzw. Anmerkung auch formal verliehen wurden.

Noch wichtiger ist aber die mehr als hervorragende Akzeptanz der Gäste des Ifen Hotels. Dies belegen die über 400 bemerkenswert positiven Bewertungen der Gäste bei Bewertungsportalen im Internet. Letztlich gehört das Ifen Hotel zu einem von vier Hotels im Kleinwalsertal, die mit dem Holidaycheck Award „TopHotel 2012“ ausgezeichnet worden sind. So trägt das Ifen Hotel wie viele andere Betriebe im Tal auch zu einem qualitativ hochwertigen Außenbild des Kleinwalsertals bei.

Dieser Erfolg wurde von den Direktoren Peter und Rafaela Hoeck-Domig mit ihrem Team im Ifen Hotel erarbeitet. Nachdem die Familie Hoeck-Domig jedoch Spezialist für Eröffnungen ist, sucht sie eine neue, entsprechende Herausforderung. Anfang Dezember ist Herr Alexander Bauerfeind als Direktor nachgefolgt. Neben der erfolgreichen Weiterentwicklung des Ifen Hotels ist ihm auch eine gute Verbindung mit einheimischen Personen, Unternehmern und Institutionen wichtig.

4. Beteiligungen

4.5 Regionalverkehr Allgäu GmbH

Die Walser Raiffeisen Holding hält seit 1998 einen Anteil von 30% an der Regionalverkehr Allgäu GmbH (RVA). Haupteigentümer der Gesellschaft mit einem Anteil von 70% ist die Regionalverkehr Oberbayern GmbH und somit letztlich die Deutsche Bahn AG.



Die RVA betreibt als Auftragnehmer der Gemeinde Mittelberg die Hauptlinie sowie die Nebenlinien des öffentlichen Personennahverkehrs im Kleinwalsertal. Dabei wird besonderes Augenmerk auf einen hervorragenden Zustand der Omnibusse und eine hohe Servicequalität gelegt. Hier konnte bereits ein außergewöhnliches Niveau erreicht werden, das ständig weiterentwickelt wird. So werden die Fahrgäste über Monitore in den Bussen gut informiert. Die aktuellen Abfahrtszeiten sowie allfällige Verspätungen können über die Fahrplanauskunft für alle Haltestellen live im Internet abgefragt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 war wie auch in den letzten Jahren erfreulich. Die Umsätze setzten sich primär durch Erlöse aus dem Linienverkehr, dem Schienenersatzverkehr und Schülerverkehr, aber auch staatlichen Ausgleichszahlungen zusammen.

Die Bilanz verfügt über eine stabile Struktur mit einer Eigenkapitalquote von ca. 40%.

Der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr ist ebenfalls vielversprechend, wengleich zu den aktuellen Herausforderungen auch die allgemeine touristische Entwicklung mit stagnierenden Nächtigungszahlen gehört und mit dem anstehenden Neubau des Verwaltungsgebäudes in Oberstdorf größere Investitionen bevorstehen.

4. Beteiligungen

4.6 Bioenergie Heizwerk Kleinwalsertal eGen

Das vergangene Jahr wird dem Kleinwalsertal noch lange als das Eröffnungsjahr des Biomasse Heizwerks für die Versorgung weiter Teile von Hirschegg und Riezlern in Erinnerung bleiben. Es war geprägt von der Fertigstellung des Baus in der Schwarzwassertalstraße und umfangreichen Arbeiten für den Leitungsbau in Riezlern. Im November 2011 konnte das insgesamt ca. 11,6 Mio. Euro schwere Heizwerk feierlich eröffnet werden und erhielt dabei viel Lob der einheimischen Bevölkerung und der Vorarlberger Landesregierung.



Ausgelöst durch die Initiative einiger privater Pioniere, ein Hackschnitzel-Heizwerk im Kleinwalsertal zu bauen, war es die Walser Raiffeisen Holding, die die Kräfte im Tal gebündelt und die Realisierung dieses ehrgeizigen Vorhabens ermöglicht hat. Wichtige Meilensteine dabei waren insbesondere:

- Gründung der Genossenschaft im Februar 2009
- Festlegung des Standortes Schwarzwassertalstraße nach umfangreichen Variantenprüfungen
- Baugenehmigung nach langwierigen Verhandlungen
- Finanzierungsvertrag nach Beteiligung und Haftungsübernahme durch die Walser Raiffeisen Holding



Eröffnung des Heizwerkes im November 2011 (von links nach rechts):
Dr. Andreas Gapp, BGM Andi Haid, LR Erich Schwärzler, LAbg. Beate Gruber,
Christian Nanning, Jörg Bantel, Dipl.-Ing. Julian Müller, Dipl.-Ing. Christoph Lindermayr,
Hubert Breyer

Während der gesamten Projekt- und Bauphase wurde die Genossenschaft stets von der Walser Raiffeisen Holding intensiv finanziell und personell unterstützt. Bis Oktober 2011 war Julian Müller neben seiner Tätigkeit als Holding-Vorstand auch als Obmann der Bioenergie Genossenschaft tätig. Die Walser Raiffeisen Holding begleitet die Genossenschaft auch weiterhin durch ihr Engagement im Aufsichtsrat.

4. Beteiligungen

4.7 Stern

Durch die Verpachtung unserer Immobilie „Stern“ in Riezlern lassen sich verschiedene Ziele vereinen. Das Gebäude beheimatet unsere wichtigste Beteiligung – die Walser Privatbank AG und bietet dafür hochwertige Räumlichkeiten. Gleichzeitig bildet die Passage im Gebäude mit ihren Geschäften Einkaufsmöglichkeiten für Einheimische und Gäste. Die Passage eignet sich immer wieder für Veranstaltungen und Aufführungen, im letzten Jahr unter anderem für eine Buchpräsentation.

Im separaten Wohnungstrakt befinden sich rollstuhl- bzw. behindertengerechte Wohnungen, die bevorzugt an Senioren vermietet werden, welchen somit ein attraktives und zentral gelegenes Zuhause geboten werden kann.

Aus dem Bereich Instandhaltung und Pflege ist besonders der Fernwärmeanschluss zu erwähnen, der im vergangenen Geschäftsjahr erfolgte und das Gebäude umweltfreundlicher und unabhängig von Heizöllieferungen macht.

Die aktuellen Herausforderungen betreffen primär die weitere Qualitäts- und Angebotsentwicklung der Stern-Passage, um auch für die Zukunft attraktive Einkaufsmöglichkeiten und ein lebendiges Begegnungszentrum im Stern bereitstellen zu können. Dazu haben wir das Nutzungskonzept für den Stern weiterentwickelt.

4.8 Oberallgäu Tourismus Service GmbH

Die Oberallgäu Tourismus Service GmbH (OATS) versteht sich als Serviceorganisation, um den Tourismus im Allgäu und Kleinwalsertal zu unterstützen und die Vermarktung der Urlaubs- und Freizeitangebote voranzutreiben. Insbesondere kümmert sich die Organisation um die Allgäu-Walser-Card. So sind der technische Betrieb, die Weiterentwicklung und das Marketing dieser elektronischen Gäste- und Bürgerkarte im Oberallgäu und Kleinwalsertal Kernaufgaben der OATS.

Im Kleinwalsertal wurde die Allgäu-Walser-Card bereits vor 10 Jahren eingeführt. Dieser erste flächendeckende Einsatz wurde damals durch die massive finanzielle Unterstützung der Walser Raiffeisen Holding ermöglicht. Unsere damals getätigte Wirtschaftsförderung in Höhe von 300.000 Euro hat ihre Wirkung rückblickend voll entfaltet.

Seither hat die Walser Raiffeisen Holding einen kleinen Anteil in Höhe von 5.000 Euro an der Oberallgäu Tourismus Service GmbH gehalten.

Diese Beteiligung erscheint zum Ende des Geschäftsjahres 2011 nun jedoch zum letzten Mal in der Beteiligungsstruktur auf. Aufgrund einer großen EU-Förderung für die Weiterentwicklung bzw. Umstrukturierung der Allgäu-Walser-Card für die OATS war diese gezwungen, sich im Frühjahr 2012 von allen privaten Gesellschaftern zu trennen.

Die freigewordenen Anteile – so auch diejenigen der Walser Raiffeisen Holding – wurden vom Landkreis Oberallgäu und von der Gemeinde Mittelberg erworben. Aus strategischer Sicht des Kleinwalsertales entsteht somit keinerlei Verlust durch die Beendigung des Beteiligungsverhältnisses zwischen Walser Raiffeisen Holding und OATS.

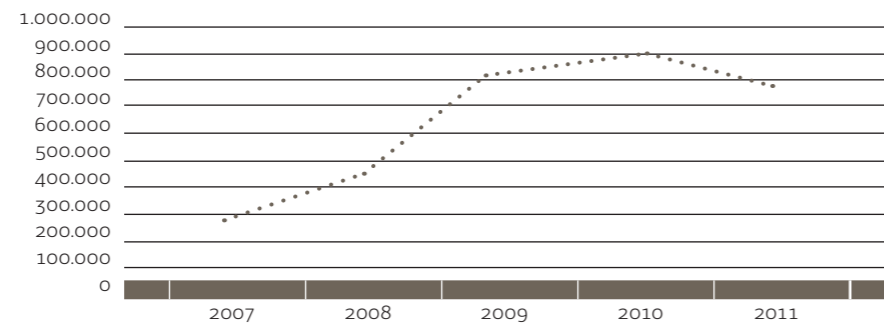
4. Beteiligungen

4.9 Allgäu Airport GmbH & Co. KG

Im vergangenen Jahr haben wir uns bei der Allgäu Airport GmbH & Co KG mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 0,5 Mio. Euro beteiligt. Damit sind wir im Kreis der über 70 Gesellschafter einer der 10 größten.

Mit dieser Beteiligung wollen wir unsere Region mit dem Flughafen besser verbinden. Über das Potenzial verfügt der Memminger Airport jedenfalls. Ein interessanter Gradmesser dafür sind die Passagierzahlen:

Passagierzahlen



Es ist deutlich zu sehen, dass der Aufbau des Flughafens sehr gut verläuft. Im vergangenen Jahr hat sich aber der durch die deutsche Ticketsteuer verursachte Verlust der deutschen Inlandsverbindungen bemerkbar gemacht. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, zu erwähnen, dass im Jahr 2011 mit Belfast, Belgrad, Manchester und Rom neue Destinationen dazu gekommen sind. Das hat den Ausfall der innerdeutschen Verbindungen etwas auffangen können.

Erfreulicherweise wurden jedoch mittlerweile wieder zwei innerdeutsche Verbindungen realisiert. Ab Juni 2012 werden Berlin und Hamburg angefliegen.

Erreichbare Destinationen vom Allgäu Airport im Sommer 2012





5. Projekte

5.1 Kleinwalsertaler Dialoge

Am 30. März 2012 fanden die 18. Kleinwalsertaler Dialoge unter dem Titel „Was göönd mi d Gescht aa?“ statt. Dieses Thema hat sich nicht zuletzt auch aus der Ideenschmiede entwickelt. Wir wollten mit der Tagung und dem dafür eigens gedrehten gleichnamigen Film zum Nachdenken anregen, um nicht im vermeintlichen Wohlstand die Lebensgrundlage aus dem Blick zu verlieren.

Wir haben uns gefreut, dass wir mit 306 Besuchern am tollen Erfolg aus dem vergangenen Jahr anschließen konnten. Auch die Resonanz auf die Dialoge war sehr gut, was sich eindrucksvoll aus der Umfrage bei den Besuchern ablesen lässt. Die Dialoge 2012 wurden mit einer Gesamtnote von 1,5 hervorragend bewertet.



Mitwirkende der 18. Kleinwalsertaler Dialoge (von links nach rechts):
Mag. Willi Fritz, Dr. Manfred Kohl, Dipl.-Ing. Julian Müller, Mag. Markus Bischof,
Stefan Susana, Dr. Andreas Gapp, Daniela Schwendiger, Mag. Christian Schützinger,
Mathias Brenner, Dénes Széchényi

Dr. Manfred Kohl ist dabei in seinem Vortrag der Frage nachgegangen, was Tourismus für jeden einzelnen bedeutet. Der junge Dirigent Stefan Susana hat das Thema des Miteinander im Tourismus durch einen Vergleich mit dem Miteinander eines Orchesters aufgezeigt. Besonders gut angekommen ist auch der von uns in

Auftrag gegebene Film: „Was göönd mi d Gescht aa?“ Von vielen wurde dieser Film zwischenzeitlich gesehen. Ende April 2012 gab es in „youtube“ über 3.000 Zugriffe auf den Film, was beachtlich ist. Genau dieses breite Befassen mit dem Thema wollten wir erreichen.

Daher freut es uns auch besonders, dass der Film bei mehreren weiteren Veranstaltungen präsentiert wird. So zum Beispiel im Rahmen des IFZ Kongresses „Region ist Zukunft“ – offene Denkräume für neues Wirtschaften – im Juni 2012 in Kärnten (www.ifz-kongress.at).

Bemerkenswert ist auch, dass der Film mit dem renommiertesten Preis für Wirtschaftsfilme im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet wurde und eine „Silberne Victoria“ erhielt. Auch das zeigt, wie sehr der Film bewegt und zum Nachdenken anregt.



25. Internationale Wirtschaftsfilmtage – Überreichen der „Silbernen Victoria“
(von links nach rechts):
Dénes Széchényi, Mag. Georg Hofherr, Dr. Andreas Gapp, Mag. Willi Fritz

5. Projekte

5.2 Ideenschmiede



2011 haben wir uns erstmals dazu entschlossen, in Kooperation mit der Höheren Lehranstalt für Tourismus (HLT) Bezaú das Projekt „Ideenschmiede“ ins Leben zu rufen. 29 SchülerInnen erhielten die Aufgabe, im Anschluss an die Walser Dialoge eine Projektarbeit im Team zu verfassen. Dabei gab es keinerlei inhaltlichen Vorgaben – mit einer einzigen Ausnahme: es musste klar sein, dass der Impuls aus den Walser Dialogen stammt.

Am 16. Juni 2011 fand im Ifen Hotel der Präsentations- und Jurytag statt. Die Schüler waren völlig frei in der Art der Präsentationsmethode. Diese Freiheit förderte die Kreativität der Ideen. Wir sind stolz sagen zu können: *die Ideenschmiede war ein voller Erfolg.*

Fasziniert war die Jury von der Vielfalt der Ideen der einzelnen Gruppen. Die Preise wurden für folgende Projektarbeiten vergeben:

1. Preis: „Help Box“

Aus der Grundaussage „Helfen macht glücklich“ wurde eine Idee entwickelt, gemeinsam zu helfen – an einem idealen Platz: der Schule.

2. Preis: „Leitfaden zum schlechten Umgang mit Gast und Mitarbeiter“

Der Umgang mit dem Gast und die Atmosphäre im Betrieb tragen viel zum Erfolg eines Unternehmens bei. So wurde kreativ ein Leitfaden zum schlechten Umgang mit Gast und Mitarbeiter hergestellt, um die „Do’s“ für den (un)perfekten Chef aufzuzeigen und die Leser dazu anzuregen, mit dem Gegenteil Erfolg zu haben.

3. Preis: „Motivationsworkshop“

Die Aussage „Love it, Change it or leave it“ zeigt auf, wie wichtig Spaß und Motivation an einer Sache bzw. im Alltag sind. Also müssen Abläufe manchmal geändert werden, damit man sie nicht aufgibt.

Anerkennungspreis: „Saison Finale — Nervenkiller Tourismus“

Mit einem eigens von den Schülern geschriebenen Theaterstück wurde ausgedrückt, dass die Motivation und Geduld der Mitarbeiter am Ende der Saison oft verschwunden sind. Es ist schwierig, mit komplizierten Gästen umzugehen und die Nerven zu bewahren.

Im Sinne der Nachhaltigkeit haben wir die Ergebnisse auf unserer Homepage (www.raiffeisenholding.at) der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Da wir die Präsentationen auch filmisch festgehalten haben, sind diese auch einsehbar.



Die Gewinner des 1. Preises (von links nach rechts):
Lisa Drexel, Patricia Winder, Tanja Sutterlütli, Johanna Walch, Christina Walch



6. Soziale Tätigkeit

Die Walser Raiffeisen Holding stellt sich als verlässlicher Partner der sozialen Verantwortung in der Gesellschaft des Kleinwalsertals. So wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder zahlreiche Förderprojekte intern diskutiert, bewertet und großzügig unterstützt. Dafür existiert ein eigenes beratendes Gremium - der von uns installierte Förderbeirat, der uns gut unterstützt.

Die wichtigsten Partnerschaften des vergangenen Geschäftsjahres – teilweise mit Institutionen, die im Rahmen einer Patenschaft bereits traditionell von uns gesponsert werden – wurden von der Walser Raiffeisen Holding mit folgenden Organisationen eingegangen:

- dem Sportverein Casino Kleinwalsertal (als Hauptsponsor)
- der Walser Jugendband (als „Taufpate“)
- der Kulturplattform Kleinwalsertal
- dem mobilen Hilfsdienst Kleinwalsertal (Essen auf Rädern; Seniorenadvent)
- der Vorarlberger Walservereinigung (Patenschaft)
- der Lebenshilfe Kleinwalsertal (Patenschaft)

Dennoch wollen wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht im Detail von einigen anderen Förderaktionen berichten, die exemplarisch für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partnern bei vielen kleineren und größeren Aktionen stehen.

Musikpavillon Mittelberg – Miteinander gestalten

Gute Ideen und Leidenschaft sind oft viel wirkungsvoller als gutes Geld. In Kombination können beeindruckende Projekte entstehen.

Durch die Einzelinitiative von Annemarie Hilbrand und ihren enormen Einsatz konnte in Kooperation mit vielen Partnern eine weihnachtliche Attraktion in Mittelberg gedeihen, die ihresgleichen sucht. Mit einem stattlichen Betrag konnte auch die Walser Raiffeisen Holding zur Umsetzung der Idee beitragen, womit zahlreiche Gäste und Einheimische erfreut werden konnten.

Kinderspielplatz – Nachhaltigkeit durch Kooperation

Im Windschatten des Spielraumkonzeptes der Gemeinde haben rührige Hirscheegger Eltern mit viel Eigeninitiative und viel Unterstützung durch einheimische Firmen und die Gemeinde einen neuen Erlebnisspielplatz bei der Volksschule Hirschegg umgesetzt, der auch in Zukunft noch vielen Kindern Freude bereiten wird. Gerne haben wir hierfür einen Beitrag geleistet, nicht zuletzt weil dieses Projekt die Werte Kooperation und Nachhaltigkeit ideal verkörpert.



Workshop der Hirscheegger Musik – Erfolg ist kein Zufall

Das Osterkonzert des Musikvereines d'Hirschegger hat eine lange Tradition. Wir finden es bemerkenswert, dass das Konzert aber auch als Anlass genommen wird, in der Vorbereitungsphase jeweils Übungsworkshops mit externen Profis durchzuführen und somit das Niveau der Musiker weiterzuentwickeln. Dieser Wille zur



6. Soziale Tätigkeit

Weiterbildung wurde von uns zum wiederholten Male unterstützt, indem wir einen großen Teil der für den Workshop anfallenden Kosten übernommen haben. Wir und viele Einheimische wurden fast gewohntermaßen mit einem großartigen und erfolgreichen Konzert am Ostersonntag belohnt.

Bergrettung Riezlern – nachhaltige Jugendarbeit

Auch im vergangenen Jahr war unser Engagement für die Rettungsorganisationen ungebrochen. Besonders empfänglich für den Antrag der Bergrettung waren wir, weil wir somit gleichzeitig die gute, nachhaltig wirksame und daher sehr wichtige Jugendarbeit unterstützen konnten.



Die Freude über hochwertige Bekleidung war den Jugendlichen anzumerken. Daher sind wir sicher, dass wir mit unserer finanziellen Unterstützung für den Ankauf neuer Jacken die Motivation der jungen Bergretter der Ortsstelle Riezlern fördern konnten und somit zur Zukunftsfähigkeit der Bergrettung beigetragen haben.

Kotamo – aufgeschlossen für Neues

Was ist ein Kotamo? Und wie kann es die Therapie von Bewohnern des Sozialzentrums unterstützen? Dies und noch viel mehr konnte uns der junge Mittelberger Thomas Paul erklären. Er hat uns schnell überzeugt, den Bau seines Musikinstrumentes im Rahmen seiner Facharbeit am Gymnasium Oberstdorf zu unterstützen.

Einzige Bedingung war, dass das Therapie-Instrument in das Eigentum des Sozialzentrums übergeht.



Auch in Zukunft werden wir gerne die zahlreichen Initiativen im sozialen Bereich unterstützen, da wir dies als eine zentrale Säule des erfolgreichen Zusammenlebens und der Weiterentwicklung in unserem Tal sehen. Derzeit bestehen beispielsweise enge Kontakte zu den beiden Ortsstellen der Bergrettung im Tal, deren jeweils fällige Erneuerung der Einsatzfahrzeuge von uns mitgetragen wird.



7. Jahresabschluss

7.1 Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

Beträge in Euro (auf ganze Euro gerundet)

	2011	2010	Veränderung
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Bebaute Grundstücke	1.392.682	1.392.682	0
Betriebs- und Geschäftsgebäude	11.057.660	11.664.522	-606.862
Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.599	203.366	-32.767
Finanzanlagen	56.034.081	54.347.534	1.686.547
Zwischensumme (Anlagevermögen)	68.655.022	67.608.104	1.046.918
Umlaufvermögen			
Vorräte	10.604	22.635	-12.031
Forderungen	3.569.559	7.118.824	-3.549.265
Kassenstand / Guthaben bei Kreditinstituten	1.841	2.182	-341
Wertpapiere und Anteile	11.037.120	9.772.125	1.264.995
Zwischensumme (Umlaufvermögen)	14.619.124	16.915.766	-2.296.642
Rechnungsabgrenzungsposten	624	0	624
Bilanzsumme	83.274.770	84.523.870	-1.249.100

Passiva

	2011	2010	Veränderung
Eigenkapital			
Nennkapital	73.320	77.948	-4.628
Gewinnrücklagen			
satzungsmäßige Rücklagen	33.607.504	33.607.504	0
andere (freie) Rücklagen	28.229.167	26.715.905	1.513.262
Bilanzgewinn	153.359	143.262	10.097
Zwischensumme (Eigenkapital)	62.063.350	60.544.619	1.518.731
Rückstellungen	39.147	33.687	5.460
Verbindlichkeiten	21.172.273	23.945.564	-2.773.291
Bilanzsumme	83.274.770	84.523.870	-1.249.100
Haftungen, Wechsel, Bürgschaften, Garantien	1.342.341		

7. Jahresabschluss 2011

7.2 Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

Beträge in Euro (auf ganze Euro gerundet)

	2011	2010	Veränderung
Betriebliche Erträge	1.058.125	971.967	86.158
Betrieblicher Aufwand	-1.410.558	-1.177.322	-233.236
Abschreibungen	-695.016	-696.209	1.193
Betriebserfolg	-1.047.449	-901.564	-145.885
Erträge aus Beteiligungen	3.135.351	3.464.315	-328.964
Erträge aus Wertpapieren	579	488	91
Erträge aus Zinsen	60.757	23.983	36.774
Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	-322.774	322.774
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-709.973	-643.282	-66.691
Finanzerfolg	2.486.714	2.522.730	-36.016
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.439.265	1.621.166	-181.901
Steuern vom Einkommen und Ertrag	84.093	-977.904	1.061.997
Zuweisung von Gewinnrücklagen	-1.370.000	-500.000	-870.000
Jahresgewinn	153.358	143.262	10.096

Der Jahresabschluss 2011 liegt im Büro der Walser Raiffeisen Holding – Hirscheegg, Walserstraße 263 – zur Einsichtnahme auf und wird in der Generalversammlung am 27. Juni 2012 präsentiert.

Kommentar zur Bilanz

Die Sachanlagen auf der Aktivseite der Bilanz enthalten fast ausschließlich das Stern-Gebäude, die Finanzanlagen in erster Linie unsere Beteiligungen – die Walser Privatbank AG, die Ifen Hotel Errichtungs- und Besitz GmbH und die Kleinwalsertaler Bergbahn AG. Aber auch die kleineren Beteiligungen sowie Gesellschafterdarlehen an die Tochterunternehmen. Die leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus der zusätzlichen Beteiligung beim Allgäu Airport und der Aufstockung der Gesellschafterdarlehen.

Im Umlaufvermögen verringern sich die Forderungen erheblich, da ein Sondereffekt beim konzerninternen Finanzamtsverrechnungskonto entfällt. Andererseits erhöht sich das Umlaufvermögen in der Position „Wertpapiere und Anteile“ aufgrund des regelmäßig durchgeführten Aktienhandels. In Summe reduziert sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 um ca. 2,3 Mio. Euro, wodurch sich die gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,2 Mio. Euro niedrigere Bilanzsumme von rund 83,3 Mio. Euro zum 31.12.2011 erklärt.

Passivseitig ist der gewohnt hervorragende Anteil an Eigenkapital in Höhe von ca. 62 Mio. Euro ersichtlich. Die reduzierten Verbindlichkeiten spiegeln die oben erklärten verringerten Forderungen wider. Die Verbindlichkeiten sind zum Großteil Bankverbindlichkeiten gegenüber der Walser Privatbank AG.

Kommentar zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die betrieblichen Erträge resultieren primär aus den Pacht- und Mieteinnahmen im Stern.

In den Aufwendungen sind sämtliche Betriebs- und Instandhaltungskosten des Stern-Gebäudes sowie alle Verwaltungs- und Projektkosten inklusive Förderungen der Walser Raiffeisen Holding zusammengefasst.

Die wesentlichsten Erträge stammen aus den Dividendenausschüttungen der Bank, die in der Position Beteiligungserträge zu finden sind und deren Hauptanteil bilden. Die gegenüber dem Vorjahr zurückgegangenen Beteiligungserträge resultieren primär aus einer Sonderausschüttung der Raiffeisen Kleinwalsertal Beteiligungs-GmbH im Jahre 2010 durch die verschmelzende Umwandlung und damit Auflösung dieser Gesellschaft, unter der damals unter anderem die RVA-Beteiligung gehalten wurde. Zusammen mit den anderen Erträgen bzw. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Zinsen ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderter Finanzerfolg.

Aus der Summe von Betriebserfolg und Finanzerfolg ergibt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro. Nach den Steuern und einer Zuweisung zu den freien Rücklagen erzielen wir einen Jahresgewinn von 153.358 Euro.



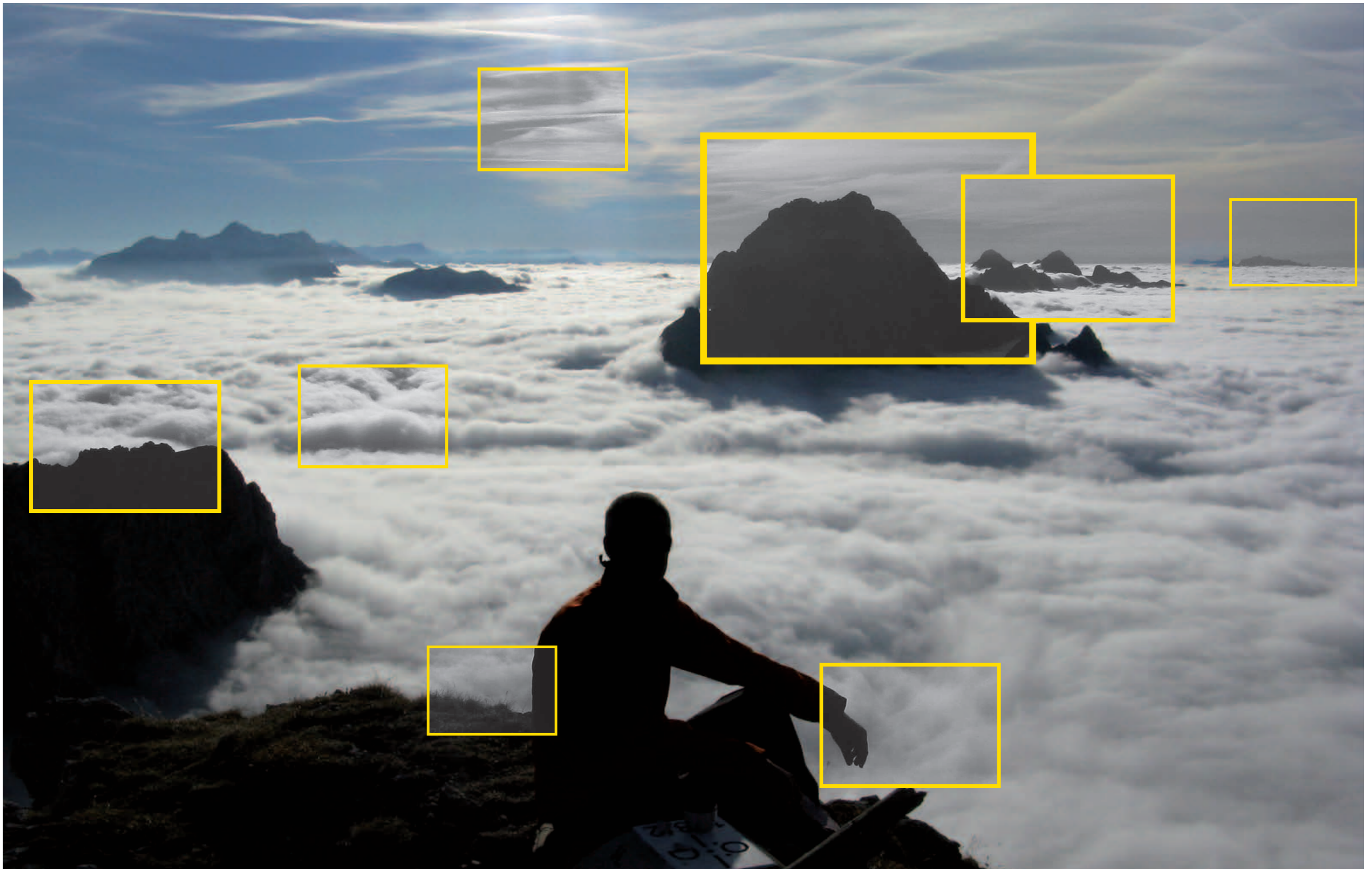
8. Ausblick

Auch im Jahr 2012 wird es wichtig sein, den Fokus auf das Wesentliche zu legen. So werden wir uns im Team heuer folgenden Schwerpunkten widmen:

- **Walser Privatbank**
Nach wie vor gilt es den strategischen Umbau der Walser Privatbank AG gut zu begleiten. Letztlich geht es darum, das in der Bank gebundene Kapital langfristig zu sichern. Dies kann mit dem eingeschlagenen Weg der Bank erreicht werden.
- **Kleinwalsertaler Bergbahn**
Im Zentrum der Kleinwalsertaler Bergbahn AG steht die Umsetzung des Modernisierungsprojektes „Ifen“. Gleichzeitig ist es auch hier wichtig, den laufenden geschäftlichen Erfolg gut zu beobachten.
- **Ifen Hotel**
Für 2012 gilt es, die weitere geschäftliche Entwicklung zu begleiten und dort wo es nützlich ist, unterstützend tätig zu sein.
- **Allgäu Airport**
Nachdem im vergangenen Jahr die Vernetzung noch nicht angegangen werden konnte, geht es heuer darum, den Flughafen mit den Entscheidungsträgern im Tal zu vernetzen.
- **Bioenergie**
Im ersten vollen Betriebsjahr ist es wesentlich, dass wir auf die Erreichung der wirtschaftlichen Zahlen achten. Dies ist zentral für den langfristigen Erfolg des Projektes.

- **Stern**
Nachdem wir das Nutzungskonzept überarbeitet haben, steht dessen Umsetzung im Mittelpunkt.
- **Kommunikation**
Auf Grundlage der weiter entwickelten Strategie gilt es, unsere Kommunikation konzeptionell anzupassen.
- **Mitglieder**
Auch die Weiterentwicklung des Mitgliederförderkonzeptes ist erforderlich. Hier wollen wir aktiver und spürbarer werden.
- **Ideenschmiede 2.0**
Nach dem tollen Erfolg im vergangenen Jahr werden wir auch 2012 das Projekt mit der Höheren Lehranstalt für Tourismus in Bezau durchführen und die dabei gewonnen Impulse weiter geben.
- **Dialoge 2013**
Hier gilt der Grundsatz: nach den Dialogen ist vor den Dialogen. Die Herausforderung für 2013 wird sein, wiederum ein so gutes und griffiges Thema zu finden.

Miteinander gestalten.



Raiffeisenbank Kleinwalsertal Holding eGen
Walsertstraße 263
A-6992 Hirschegg
Tel. + 43 / 55 17 / 207 80 - 0
Fax + 43 / 55 17 / 207 80 - 44
info@raiffeisenholding.at
www.raiffeisenholding.at

Firmensitz Hirschegg
Firmenbuch Feldkirch, FN 63364 h
DVR 0 735 523



WALSER
RAIFFEISEN
Holding